

# Renommierter Titel für den Schmiedemeister

Rüdiger Schwenk ist im Jahrbuch vertreten und arbeitet an tollen Kunstwerken und Brunnen

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Stötzer

■ **Aarbergen-Kettenbach.** Der Titel „Metalldesign international 2021“ mag nicht für jeden geläufig sein. Dass darin Rüdiger Schwenk aus Aarbergen-Kettenbach 14 Seiten in deutscher und englischer Sprache sowie etliche Fotos gewidmet sind, freut den Schmiedemeister aber außerordentlich. „Für uns ist das so etwas wie der Oscar und eine große Ehre“, sagt er zur Präsenz im Jahrbuch des Verlages Hephaistos.

„Für uns ist die Auszeichnung so etwas wie der Oscar und eine große Ehre.“

Rüdiger Schwenk zur Präsenz im Jahrbuch des Verlages Hephaistos.

Zahlreiche Fotos in dem Jahrbuch zeigen seine Werke wie das 680 Kilo schwere Portal des Moorbadhauses in Bad Schwalbach, die in der Kurstadt aufgestellten „Laternenbuben“ oder eiserne Rosen. Seine Zusatzkenntnisse als geprüfter Restaurator will der renommierte Schmied bald in einem anderen Buch weitergeben. „Fachgerechtes Restaurieren im Sinne des Denkmalschutzes“ lautet der Arbeitstitel des auf 110 Seiten angelegten Bandes, der 2021 erscheint.

„Die Gesamterfahrbarkeit muss erhalten bleiben“, erläutert der Aarbergener übers Restaurieren. Über Aspekte wie die Arbeit an Toren, Gittern und Zäunen hat er auch bereits auf einem großen Schmiedetreffen im oberbayerischen Kolbermoor referiert. Das entfiel nun zuletzt genauso wegen der Pande-



**Mit Feuereifer bei der Sache: Rüdiger Schwenk an seinem Arbeitsplatz in der Schmiedewerkstatt in Aarbergen-Kettenbach. Links ist ein Teil des Brunnenbeckens zu sehen.**

Foto: Thorsten Stötzer

mie wie die Schmiedekurse, die er in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Kreml in Zollhaus anbietet. Teilweise kämen dafür Leute aus Bad Homburg nach Kettenbach. „Die Grundidee des Kreml ist toll“, lobt Rüdiger Schwenk.

Die praktische Arbeit geht weiter. Ein Reiter hält sich momentan in Kettenbach auf: Es handelt sich um eine Bronze-Skulptur des Bildhauers Lothar Fischer (1933 bis 2004), die wiederhergestellt werden soll, und später eine lange Reise zu einer Ausstellung im fernen Hongkong

vor sich habe. Für den Hessenpark in Neu-Anspach ist Schwenk ebenfalls tätig. Er baut Prototypen für Designer-Möbel, die unter freiem Himmel stehen sollen.

Ein anderes aktuelles Projekt ist die Rekonstruktion eines Grabkreuzes aus Bad Nauheim von 1723. Mutmaßlich entstand es für den Ratsherrn Christophel Schmidt, der seinerzeit im Alter von 74 Jahren starb. Nach anderer Überlieferung könnte es ein Schmied namens Klinkerfuß für sein eigenes Grab hergestellt haben. Eine Zeichnung

aus dem Jahr 1910 dient Rüdiger Schwenk als wichtigste Vorlage, um das verschwundene Kreuz mit den Techniken von vor 300 Jahren nachzuempfinden.

Außerdem arbeitet Rüdiger Schwenk an Laufbrunnen, die einst unweigerlich zur dörflichen Infrastruktur gehörten. Heute prägen die Brunnen aus der Michelbacher Hütte immer noch vielfach das Ortsbild. An denkmalgeschützten Brunnen aus Niedernhausen-Oberseelbach und aus der Klosterstraße in Holzhausen über Aar-

beitet er derzeit. Eine Wanne aus Cortenstahl fertigt der Schmiedemeister, um das Becken langfristig dicht zu halten. „Cortenstahl wurde um 1930 für Eisenbahnbrücken entwickelt“, erklärt Schwenk. Älter noch ist der Holzhausener Brunnen, der vom Ende des 19. Jahrhunderts stammen dürfte. „Edelstahl wollte der Denkmalschutz nicht, also wird für den Brunnen anderes Material verwendet, das den Druck von 1,4 Kubikmetern Wasser aushalten soll“, so Rüdiger Schwenk abschließend.